Mitteilungen

"Deutschen Schulvereins für St. Catharina"

(Südbrasilien)

Schriffleifung: Reklor Strot'ımann, Blumenau.

Ir. 7.

Blumenau, im Juli 1910.

5. Jahrgang.

Eindrücke von der Theatervorstellung für Schüler in Blumenau.

Um Rachmittage bes 7. Juli waren über 500 Schüler in Blumenau berfammelt, um ber bom Deutschen Schulbereia fur Santa Catharina angefesten Aufführung bes Luftfpiels: Minna von Barnhelm beigawohnen. Sie gehörten insgefamt 70 Schulen an, babon etwa ein Drittel erft im Laufe bes letten Jahrgehnts in frifch aufgeschlagenen Urwalbstälern errichtet maren. Selten bringt ein Rlang ber aufgeregten Beit in Diefe Ginfamteit, benn Die ichwierigen Wegeberhaltniffe beidranten ben Bertehr auf Die allernachfte Umgebung. Da bie Rinber bon flein an gur Banb. aibeit herangezogen werben, bleiben fie in enger Berührung mit ber Natur. Diefe ift baher auch ihre liebste Lehrerin, beren Darbietungen im Schofe ber Familie und in ber Schule erganzt und vertieft werben. Das "Sensationelle", der Drang, alle Tage etwas Reues zu sehen und zu hören, ist dem Urwaldskinde fremd. Es baut sich in der Stille seine eigene Welt, die zwar enger ist als die seines Betters jenseits des Meeres aber liebenger ist als die seines Betters sentens des Weeres aber liebelicher, weil viel persöulicher. Man sucht darin vergebens Ibeale
und alles, was eine starte Einbildungstraft erzeugt. Dagegen
stehen im Vordergrunde die Juteressen, und zwar solche, die schon auf den Kampf ums Dasein hinweisen. Dieses Sinnen
und Trachten auf das, was das Leben sörbert und erleichtert,
artet aber selten in trasse Selbstsucht aus, ist somt nichts
Tadelnswertes oder gar Verwerssliches. Wäre nun von pädagogischer Seite an uns die Frage herangetreten, ob es ratfam fei, biefe Kinder zu ber Borftellung eines flaffifchen Buftfpiels gu führer, bann hatten wir bielleicht manchem Bebenten Raum Aber gum Blud blieb bem beutschen Dichel, ber betanntlich in jedem bon uns ftedt, feine Beit, fich auszutraumen. Die Gelegenheit wurde einfach beim Schopfe gefaßt, und ehe wir und recht flar murben, war ber Saal voll befest, und ber Borhang ging hoch. In erwartungsvoller Spannung ichweiften bie Augen ber Lehrer über bie langen Rinderreihen, ben Teil ber Zuschauer, ber heute einzig und allein über die Borftellung bas Urteil gu fallen hatte.

Jum Glück hatte die Eingangsfzene viele Anklänge an bes Anaben liebste Zerstrenung, die Prügelei. Daher wurde "Just" schnell verstanden. Dessen Borliebe für den echten Danziger ging den Jungen schon etwas zu weit, denn sie singen berreits an, zu zählen. Doch gestel er ihnen ausgezeichnet, weil er stets seinen "dicken Kops" aussehte und sich durch nichts milber stimmen ließ. Deswegen empfanden sie auch die Beleidigung, die der Wirt dem Major angetan hatte, obwohl es ihnen sonst, da hier in den einsachen Berhältnissen die Gäste sehr genüssam sind, nicht zum Bewußtein gesommen wäre. Große Teilnahme erregte die Witwe Marloss. Alls sie eintrat, verschwand das heitere Lächeln und alle Augen richteten sich auf die Dame in tieser Trauer. Das eindrucksvolle Schwarz, die verweinten Augen, die ans Herz greisende eruste Sprache prägten sich tief in das Gemüt der Kinder, besonders in das der Mädchen. Daß der Major aus Edelmut seinen Diener entlassen wollte, fanden die Schüler durchaus nicht lobenswert. Sie hatten ossensichtlich Mitleid mit Just, verstanden seine Anhänglicheit und solgten der Erzählung von dem Pudel mit solcher inneren Teilnahme, daß sich manche erhoben, um das Tier zu sehen. Unstreitig der Liebling unserer Jugend wurde der Wachtmeister Werner. Das war wenigstens ein Mann, der das alte Vermanenblut so richtig

aufwühlte. Mit bem waren unfere Jungen auch nach Berfien gegangen. Minna bon Barnhelm bagegen fand feine besonbere Aufnahme. Der Abel in Bort und haltung war ber hiefigen Jugend gu fremd. Defto intereffanter ericbien ihr bie luftige Frangista. Erop ber hiftorifden Tracht und ber Bimmeraus. ftattung bes vorborigen Jahrhunderts wirtte fie außerft natürlich und erheiternb. Die Zwiegefprache ber beiben Damen unter fich fowohl als mit Tellheim murben weniger aufmertfam berfolgt. Dagegen berettete bie Szene zwischen dem groben Just und ber witigen Rammerjungfer viel Bergnugen. Den Sobepunkt bes gangen Studes bilbete für bie Rinder berjenige Auftritt, in welchem der Major ben Wachtmeifter über die Buge ertappt. In bem Augenblic, in welchem Werner nach ben jedem Rinde fo mobibetannten Seelenquallen endlich bas befreiende Beftandnis ablegte: "Ich habe gelogen!", schallte helles Gelächter burch ben Saal. Rur recht beifällig wurde ber Frangose R'ccaut aufgenommen. Der Szene fehlt eben mit bezug auf unsere Schüler bas Reue, bas Auffällige. Bon Rind an find fie an eine frembe Sprache gewöhnt, und bie Erziehung halt barauf, baß fie fiber ein noch fo mangelhaftes und gebrochenes Deutsch hinwegfehen. Freuten fich bie Rinder tropbem bier und ba, fo ift bas mehr auf Rechnung ber Darfteller als auf die bes Dichters qu fegen. Die nun folgenden langeren Zwiegefprache zwifchen Tellheim und Minna gingen über bie Faffungefraft ber Schuler, und nur die fürzeren Teile zogen die Aufmerksamkeit wieder etwas stärker an. Im letten Alte trug bazu auch der "neue" Tellheim viel bei durch sein weit lebhafteres Spiel. Allgemein überrafchte ber Felbjager burch feine ftramme militarifche Saltung. Die ichroffe Auseinanderschung zwischen bem Major und bem Bachtmeister brachte fogar bie Rleinen in Ballung, bie aber bie ichlagfertige Frangista nan ber ergoblichen Geite ablentte. Die Schlußigene löfte einen ungeahnten Beifallsfturm aus Minutenlang flatichten bie Sandden, und fo entjudt waren bie Rinder bon ben beiben Lieblingsfiguren, Berner und Frangista

daß sie sich noch mehrere Male zeigen mußten.

Obwohl allen Schülern einige Wochen vorher eine Insaltsangabe des Anstspiels zugesandt worden war, welche in den Schulen besprochen wurde, so blied ihnen doch manches underständlich. Um rätselhaftesten sind ihnen die Szenen mit dem Ringe erschienen. Unch die Hauptpersonen Tellheim und Minna sind nicht von allen in ihrem Kerne ersast. Trozdem hat aber die Beranstaltung reichlich die aufgewandte Mühe belohnt. Daszienige, was den Kindern in diesem Alter in erster Linie wissensert ist, das ist, ihnen deutlich genug zum Bewnstsein gekommen. In Just lernten sie einen trenen Diener, in Tellheim einen gerrechten Hernte sie einen trenen Diener, in Tellheim einen gerrechten Horrn kennen. Der Wachtmeister Werner slößte ihnen das stolze Selbstbewnstsein ein, welches es für seine Pflicht hält, dem Freunde unter allen Umständen zu helsen. Die lustige Franzisssa lehrte sie, mit heiterem Blick in die Welt zu schauen. Endlich ahnten sie in dem Major und der Edeldame etwas Höheres, Reineres, die Beherrschung des eigenen Ichs und bie Leitung der Persönlichseit nach unwandelbaren sittlichen Grundsfieden

agen.

lleberdies brachte die Borführung unseren Schülern auch einen reichen formalen Gewinn. Sie hörten zum ersten Male in ihrem Achen die beutsche Sprache von Künftlern sprechen. Bis jeht haben die Kinder noch nicht baran gedacht, daß auch die beutsche Sprache schön klingen kann. Daburch ift in ihnen ber Wille erwacht, in die toten Schriftzeichen mehr Leben hineinzu-legen. Diesen Antrieh, die Gedanken in die richtigen Worte zu

fleiben, und biefe bem Inhalte entsprechend ichon gum Ausbrud gu bringen, ben muffen wir Lehrer nun in ber ftillen Schulftube traftigen und entfalten.

Rach ber Aufführung gingen bie Schüler in bas Schüten. baus, mo fie mit Raffee und Ruchen bewirtet wurden. richtete ber ftellvertretenbe Borfigenbe bes Bereins, Berr Feb. berfen (ber Borfitenbe, Berr Blobm, befindet fich gurgeit auf einer Deutschlandereife), eine furge Unfprache an Die Bafte. nachft leufte ber Rebner ben Blid auf ben geschätten Bonner bes Deutschen Schulvereins fur Canta Catharina, Berrn Rommerzienrat Stolt, Samburg, burch beffen Freigebigfeit ben Rinbern biefer freudenreiche Fefttag beschert worben mar. Gobann bantte Berr Fedderfen im Ramen bes Bereins bem Beren Ronful Dr. Griende, Florianopolis, und bem Jufpettor bes hiefigen Schulmefens, bem Deputado estadoal Berrn Margarida, für ihr Ericeinen. Darauf iprach er allen anwesenben Schulborftehern und Behrern eine lobende Anerfennung aus fur die Bereitwilligfeit, mit ber fie bas Beftreten bes Schulvereins unterftust hatten. Bum Schluffe führte Berr Tebberfen ben Rinbern noch einmal in treffenden, martigen Zügen die Grundgedanken bes Luftspiels bor Augen, nämlich die echte deutsche Treue und die underbrüchliche Kamerabschaftlichkeit. An die eindringliche Mahnung, bem alten Baterlande eine folche Treue wie Juft feinem herrn und bem neuen Baterlande eine folche unberbruchliche Ramerabichaftlichfeit wie ber Wachtmeifter bem Dajor gu bemeifen, folog fich ein Soch auf Brafilien und Deutschland, in welches Große und Rleine begeiftert einftimmte.

Unterbessen war die Absahrtszeit herangerndt. Die Schüler wurden ichnell zu einem Festzug geordnet und mit klingendem Spiel zum Bahnhof geleitet. Die erste Hälfte der Kleinen war bald vorschriftsmäßig verladen und suhr unter Jubel und Gesang von dannen. Auch einer halben Stunde stieg der Rest ein, dem die Kapelle die bekannte Weise: "Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus" nachspielte. Der umsichtigen Leitung der Santa Catharina-Gisenbahn ist es hauptsächlich zu danken, daß Hunderte von diesen jungen Passagieren, die in ihrem Leben noch nie eine Eisenbahn gesehen hatten, wieder wohlbehalten zu Dausse anlangten. In ihrem ganzen Leben werden die Kinder sich dieses frohen Tages erinnern. Manches, was ihnen noch dunkel und verworren erschien, wird das weitsichtige Alter klären und gestalten. Daß nun gerade die Morgenröte der Kunst unferem Urwaldskinde au dem immer lieblichen Lussspiele eines ocht beutschen Dichters ausging, ist ebenfalls von hoher Bedeutung.

Das Deutschtum im Auslande.

Rady dem Jahresbericht bes Bereins für bas Dentichtum im Auslande.

Die beutsche Sprache hat nach ber englischen in ber givilifierten Belt bie größte Berbreitung gefunden. Dies ift um fo wunderbarer, als fich bas Deutsche in keinem fremben Lande eine solche Borherrichaft errungen hat wie 3. B. bas Bortugiefische in Brafilien, bas Spanische in Argentinien, bas Englische in Rordamerifa. Rur in Defterreichellngarn und ber Schweig gibt es mehrere Staaten, in benen bas Deutsche bie Amts. und Berfehrafprache ift und Wien ift neben Berlin die einzige Raiferftabt, bie ein rein beutiches Beprage hat. Aber icon feit Jahr-Behnten bringen in Die rein beutschen Gebiete Defterreichs bie Slaven ein. Bermöge ber großen Opferwilligfeit ihrer Boltsgenoffen find fie in ber Lage, überall ba Schulen zu bauen, wo fie fich irgend einen Erfolg versprechen. Go erhielt manche Orticaft, die in grauer Borgeit von ben Germanen gegrundet war, und die feit Denschengebenten von Deutschen bewohnt wurde, einen flavifchen Unftrich, und oft genug murben bie beutiden Strafennamen burch flavifde erfett. Diefe planmäßig ausgeführten Borfioge ber Slaven gegen bas beutiche Bollstum in Defterreich haben boch endlich bie beutschen Gruppen gufammen. geschweißt. Auch fie fangen jest an, mehr für ihr Boltstum ju tun, und ber Berein für bas Deutschtum im Auslande fteht ihnen darin mit Rat und Tat gur Geite. 3m letten Jahre hat ber genannte Berein mehr als die Salfte aller feiner Biebesgaben nach ben bebrangten Orten Defterreichs gefandt.

Die Mabjaren in Angarn zeigen gern ben Deutschen ein boppeltes Gesicht. Besonders geschickt scheint darin ihr Rultusminister zu sein. Auf einer Versammlung im Deutschen Reiche pries er in überschwänglichen Worten ben unbergleichlichen Wert ber beutschen Sprache und ber beutschen Kultur. In seiner

Hauptftadt aber, in Beft, ba weigert er fich, bie kleine Bribatichule zu bestätigen, bie bie bort wohnenben Reichsbeutichen errichtet haben.

Darin kommt Rußland noch mehr entgegen. Es hat ben Rackkommen ber Deutschen an ber Ostfee bas Recht zuerkannt, beutsche Schulen und beutsche Bereine zu gründen. Die Deutsch-Russen bringen hierfür gern beträchtliche Opfer. Allein im Borjahre gaben sie für ihre Schulen 750000 Mark aus und in Mittau gründeten sie schon vor Jahren ein Seminar, um junge Leute zum Schuldienste heranzubilden.

In der Schweiz und in Belgien tritt der deutsche Einfluß dem französischen gegenüber. Bor dem Kriege 1870/71 war das Deutsche sehr stark zurückgesest worden. Damals galt nämlich Frankreich als das Land, welches an der Spize marschierte, dessen Haubitadt Paris über die ganze Welt das Licht der Weisheit ausstrahlte. Nach dem Kriege aber erkaltete die Bor-liebe für die große Nation. Doch sanden einige Franzosen bald ein neues Werbemittel. Sie redeten den Schweizern und Belgiern deutscher Abstammung vor, daß die deutsche Sprache für die Barbaren, für die Dummen sei, und daß der Mensch erst dann zu den Gebildeten gehöre, wenn er sich des eleganten Französischen zu bedienen wisse.

Solche Rebensarten haben früher bem Deutschtum viel Abbruch getan. Heute aber wedt ber beutschichweizerische Sprachverein burch aufklärende Arbeit bas nationale Gewissen ber Deutsch-Schweizer gegenüber ihrer beutschen Muttersprache. In Belgien hat die letzte große Ausstellung den Bewohnern deutlich vor Augen geführt, daß die Deutschen den Franzosen nicht nur gleichfommen, sondern sie in vieler hinsicht überflügelt haben.

In den Bereinigien Staaten von Nordamerika gewinnt die beutsche Sprache immer mehr Freunde. Die Freude der Jugend am Erlernen der deutschen Sprache wächst sichtbar. Die Zohl der in Deutschland studierenden Amerikaner hat sich im letzten Jahre verdreifacht. Der New Yorker Staatsverband der deutschlichen Vereine satte bei seiner letzten Generalversamm-lung den Beschluß: "Deutsch soll die Sprache im Staatsverband und in den ihm angeschlossenn Vereinen bleiben, deutsch soll in den Familien von den Eltern im Umgange mit den Kindern gesprochen werden."

Gin ganz neaes beutsches Sprachgebiet ist in ben letzten Jahren in Kanada entstanden. Dahin zogen über 500000 beutsche Siedler, zum größten Teil Nachkommen von Deutschen in ben Bereinigten Staaten. Sie gründeten sogleich bei ihrer Unstunft beutsche Zeitungen, beutsche Schulen und Kirchen. Sie haben bereits eigene Abgeordneten in die Provinzials und Landesvertretung gesandt, einen beutschen Schulverein gegründet und das Geld zum Ban eines großen Lehrerseminars aufgebracht.

das Gelb zum Ban eines großen Lehrerseminars aufgebracht. Die beutsche Schule in Baldivia, ber Hauptstadt Chile's, feierte im vorigen Jahre ihr 50jähriges Jubiläum. Gegen Jahressigluß aber brach in bemselben Baldivia eine furchtbare Fenersbrunft aus, die über 150 beutsche Besitzungen vernichtete. Dieser schungt aus utrassen geranlaßte das alte Baterland, in den Zeitnugen Aufruse zur Unterstützung der abgebrannten Deutschen in Chile zu veröffentlichen, so daß die größte Not gelindert werden konnte.

In Argentinien befinden sich mehr als 100 deutsche Schulen mit über 6000 Schülern. Die dortige Bevöllerung bringt jährlich mehr als 1 Million Mart auf, um ihren Kindern die deutsche Sprache und die deutsche Kultur zu erhalten. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche Argentinien mit Deutschland unterhält und die es in so ehrender Weise auf der Zentenarseier dem deutschen Bertreter, dem General von der Colh, erwies, tragen viel dazu bei, daß sich das dortige Deutschum eines ruhigen Daseins erfreut.

In Aeghpten sind die beutschen Schulen in' erfreulichem Aufblühen begriffen. Größere beutsche wirtschaftliche Unternehmungen haben viele Deutsche nach bem Zande des Rils geführt, wodurch ihr Ausehen bei der Bevölkerung in dem ehemaligen Reiche des Königs Pharao gestiegen ift.

Reiche bes Königs Bharao gestiegen ift.

Sanz besonders aber ist der Einfluß der Deutschen in China gewachsen. In der Hafenstadt Tsingtau nahe bei Kizutschou ist schon eine beutsch-chinesische Universität geschaffen worden, und an die Medizinschule in Schanghai sind viele tüchtige beutsche

Brofefforen von ben Chinefen berufen worben.

Um schwersten halt sich, wie es scheint, bas Deutschtum in ben englischen Kolonien. Die Schuld liegt aber weniger bei ben Englandern als bei den Deutschen selbst. Wenn die beutschen Eltern sehen, daß die englische Regierungsschule gut ift und etwas leistet, dann schiden sie ihre Kinder dorthin, um das Schulgeld zu sparen. Es fummert dann die Eltern wenig, ob ihre Kinder auch noch Deutsch lesen und schreiben lernen. Im

Gegenteil, fie find fehr flold, wenn fie unter fich Englisch fprechen können und auch fleißig tun. Die wenigen einfichtsvollen Familien find dann zu schwach, um noch eine gute Privatschule unterhalten gu fonnen, und fo wird balb bas Deutschium bon bem Engliften aufgefogen. Aber bie Schuld ber Eltern hat fich oft bitter an ben Rinbern gerächt. Rein Rachtomme bon Deutschen im Auslande hat es je bedauert, bag er noch Deutsch fprechen fonnte, aber mander hat es ernftlich bereut, bag er bie beutiche Sprache nicht mehr fprechen fonnte. Biele Entelfinder folder pflichtbergeffenen Ginmanberer hatten fpater im Beben biel barum gegeben, wenn ihre Eltern fie auch bie beutsche Sprache hatten lernen laffen. Die beutiche Sprache ift nämlich eine Beltfprache. Sanbel erichließt ihre Renntnis manche neue Erwerbsquelle, und berjenige, welcher ftubieern will, tommt heutzutage ohne bie beutsche Sprache nicht mehr aus, benn in Deutschland werben bie meiften Bucher gebrudt.

Be gebildeter bie Deutschen find, bie ins Ausland geben, je mehr bringen fie barauf, bag ihre Rinber auch bie beutiche Sprache erlernen. Beben fie vereinzelt, fo halten fie fich, wenn fie bagu in ber Lage find, einen Sauslehrer. 2Bohnen bagegen mehrere beutsche Familien in berfelben Stadt, fo grunden fte eine Brivaticule. So finden wir in allen Sauptstädten 3. B. in London, Baris, Betersburg, Mostau, Jerusalem, Ronftantinopel, Madrid, Liffabon, Rom usw. bentiche Schulen. Hebrigens fteben die Deutschen in dieser hinficht nicht allein ba. beutschen Reiche haben auch andere Boltsangehörige 3. B. Frangofen und Englander ihre frangofifden und englifden Schulen, ihre Bereine und Klubs, in benen fie auch ihre Muttersprache fprechen und pflegen. Die wohlhabenderen englischen und frangöfifden Familien im Auslande wenden im allgemeinen noch viel mehr für die Erziehung ihrer Rinder an als die Deutschen, benn fie fenden fie einige Jahre auf Schulen ihres Baterlandes, bamit fie beffen Rultur ertennen und ichagen lernen.

Die lettgenannten Boller, die Frangofen und Englander, bringen icon feit Sahrzehnten ihren Bollegenoffen im Auslande ein warmes Intereffe entgegen. Darum ift es auch leicht ber-franblich, daß bie Deutschen für ihre Blutsbermanbte in anberen Banbern auch eine rege Unteilnahme bekunden. In erfter Binie ift es ber Berein fur bas Deutschtum im Auslande, melder mit ben zerstreut wohnenden Deutschen Berbindung sucht und ihnen behülflich sein will, daß ihre Rinder auch die beutsche Sprache erlernen können. So haben auch wir hier in Santa Catharina manche Zuwendung an Lehrmitteln, Karten, Bucher und bergl. bon ber Unterabteilung des Bereins für bas Deutschtum im

Muslande, ber Samburger Ortsgruppe, empfangen.

Behandlung des Gedichtes Fifchlein.

(Deutsches Lefebuch für Brafilten G. 69.)

Biele Behrer laffen erft bon bem Schuler ein Bebicht Tefen, wenn es eingehend befprochen worben ift. Sie fagen nämlich: Das Bebicht ift ein Runftwert, an bem nicht herumgegerrt werden barf, fondern an dem man feine Frende haben Damit nun biefe Freude am Schonen nicht beeinträchtigt werbe, lefe und erflare ber Behrer bas poetifche Stud folange, bis bie Rinder es aufgefaßt haben. Erft bann forbere er fie auf, bas Buch aufzuschlagen, und bas Gebicht gu lefen.

Gegen eine folche Unficht lagt fich nichts einwenden. Sie wirb auch in Deutschland überall in bie Bragis umgefest. Gie empfiehlt fich auch bier fur bie Mittel- und Oberftufe. Muf ber Unterftufe aber febe man in erfter Binie auf bie Befefertigteit. Darum laffe man ruhig bie Schuler bas Bebicht eber lefen, als bis es erflart worben ift. In ber Behandlung vermeibe man jebe Beitichweifigfeit, richte einfache Fragen an die Rinber und halte barauf, baß fie ben Grundgebanten bes Bebichtes erfaffen. Schluffe verfaume man nicht bas Ginlefen, und zwar bas Befen

mit guter Betonung und beutlicher Musfprache.

Rachbem bie Schuler bas Bebicht gelefen haben, frage ber Behrer etwa fo: Bie lautet bie lleberichrift ? Wo lebt bas Fifchlein? Wo haft du ein Fischlein gesehen? Wie fieht es aus? Wie bewegt es sich ? Womit fangt man die Fische? Wir wollen uns mal eine Angel machen. Was muffen wir dazu haben? Warum nimmt man einen gang langen Stod? Beige, wo ich ben Faben festbinden muß! Bas fehlt nun noch? Sier habe ich eine Angel. Wie ist fie? Bas fiehst bu an ber Spige? hier habe Das ift ein Biberhaten. Bas wird nun auf bie Spige geftedt ? Warum? Es war einmal ein Rnabe, ber hatte fich auch eine Angel gemacht und hielt fie. ins Wightalizach pelo Archivo Historico José Ferreira du Sivale Blumenaus chreitet, 3. B.:

Da fagte ein anderer Junge: Fifchlein, Fifchlein, bu armer Wicht . .

(Borfprechen ber 1. Strophe.) (bu armer Wicht b. h. bu armes Tierchen.)

Warum schwimmt bas Fischlein nach ber Angel? Wohin geht bas Batchen, wenn es guidnappt? Was fühlt bann bas Fifchlein? Das Burmden ift ficher an einer Ungel. Wer figt nämlich an bem Ufer? Was follte barum bas Fischlein tun? (Borfprechen ber 2. Strophe.)

Wohin fah es ? Warum gehorchte bas Fischlein nicht? Was tat bas Fischlein, um an bas Burmden zu kommen? Jest war es ganz nahe. Was geschah, als es zuschnappte? Wie fuchte es fich gu retten? Es half aber nichts mehr. Der Rnabe nahm es mit nach Saufe.

Grundgedaute. Wann ware bas Fifchlein am Beben geblieben? Wenn die Rinder nicht auf Die Warnung ber Eltern

ioren, muffen fie auch oft leiben.

Anwendung. Der Behrer ergable ben Rinbern einige lebenswahre Belege ju bem Sprichwort: Ber nicht horen will, muß fühlen, 3. B. Gin Bater warnte feinen Jungen, gu nabe an ben Bienenftod gu geben. Der Junge borte nicht barauf und wurde geftochen.

Gin Mann fagte einmal zu einem Knaben: "Sete bich nicht auf bas Pferd, bag ist viel zu wild fur dich!" Der Knabe tat es doch und fiel herunter. Befonders begabte Rinder merben auch bald eigene Erlebniffe diefer Urt ergahlen tonnen, mas bem Behrer natürlich fehr willtommen fein muß.

Sprachliche Nebungen. Es ift febr zwecknäßig, wenn bie Rinber im Ergablen geubt werben. Das Nachftliegenbe ift, bag fie angehalten werben, ben Inhalt eines Bedichtes mit ihren

eigenen Worten miederzugeben, 3. B.

Es war einmal ein Fifchlein, bas fah einen ichonen Wurm. Als es hinschwamm, rief ein Junge: "Schwimm weg, Fischlein, ba ift eine fpige Nabel bran'." Das Fischlein ichnappte aber boch gu, und big fich fest. Da gog es ber Rnabe heraus und totete es.

Biel Bergnugen macht es ferner ben Rinbern, bie Ge= schichte fo zu ergablen, als ob fie felbst babet gewesen waren

ober fie felbst erlebt hatten, 3. B.: Ginmal fah ich einen Rnaben, ber hielt eine Angel in bas Waffer. Da tam ein Fifdlein heran und wollte den Wurm freffen. Da fagte ein anderer Junge: "Fifchlein, geh ba nicht hin, ba fitt eine Angel brin!" Das Fifchlein aber schnappte boch ju und blieb hangen. Der Rnabe faßte es und brachte es feiner Mutter, und bie hat es gebraten. 3ch machte mir einmal eine Ungel und ging an ben Fluß

um gu fifchen. Bald tam ein icones Gifchlein. Da fagte ein anderer Junge: "Fifchlein, geh weg, fonft wirft bu gefangen." Das Fifchlein aber ichnappte boch gu. Da gog ich bie Ungel

hoch und ich hatte bas Fischlein gefangen.

Tafelredmen.

(Fortfegung.)

Der Behrer laffe gunachft nur folche Abbitionsaufgaben lofen, beren Giner., Behner- und Taufenberfumme 10 nicht überichreiten, 3. B .:

2312 4131 1211 4265 ober 2435 ober 1422 5723 2132 9989

Obwohl es fur bie Uniwort gleichgültig ift, ob ber Schuler born ober hinten mit bem Bufammengablen beginnt, fo achte doch ber Behrer mit Rudficht auf die fpateren Aufgaben barauf, baß bie Rinder mit ben Ginern anfangen, alfo bon rechts nach lints. Ferner forbere er auch bin und wieder die Schuler auf, Die Stellenwerte angubenten, wenn auch gefürgt: G. = Giner, 3. = Behner, S. = Sunderter und T. = Taufender, 3. B.

5 2 1 3 1685 6898

Erft wenn bie Schuler Diefe Aufgaben geläufig lofen fonnen, behandele ber Behrer bie Aufgaben ber folgenben Stufe, bei benen Ginheiten ber nieberen Sorte in folche ber hoberen bermandelt werben muffen. Much hierbei gebe ber Behrer nur fchrittmeife bor und nehme erft nur Aufgaben, in benen blos

 $\frac{1458}{6237}$ $\frac{7695}{6237}$

Nun achte ber Lehrer beim Ausrechnen auf ben sprachlichen Ausdruck. Die Schüler lönnen etwa so sprechen: 7 Einer und 8 Einer sind 15 Einer ober 5 Einer und 1 Zehner. Die 5 Einer schreibe ich hin, und ben 1 Zehner zähle ich zu ben auberen Zehnern in ber 2. Stelle. Nun werden die Rinder angeleitet, diese 1 ganz klein zu ben Zehnern zu seigen. Aehnlich ist auch der sprachliche Ausdruck, wenn die Summen der anderen Stellen mehr als 10 betragen. Ganz zuleht treten die Ausgaben auf, bei benen jede Summe verwandelt werden muß, z. B.:

 $\frac{4896}{4578}$ $\frac{9474}{9474}$

Die Kinder sprechen hierbei etwa so: 8 Giner und 6 Siner sind 14 Giner oder 4 Giner und 1 Zehner. Die 4 Giner schreibe ich hin und den 1 Zehner zähle ich zu den anderen Zehnern. 1 Zehner und 7 Zehner sind 8 Zehner und 9 Zehner sind 17 Zehner oder 1 Hunderter. Die 7 Zehner schreibe ich hin und den 1 Hunderter zähle ich zu den anderen Hunderten. 1 Hunderter und 4 Hunderter sind 6 Hunderter und 8 Hunderter sind 14 Hunderter oder 4 Hunderter und 1 Tausender. Die 4 Hunderter schreibe ich hin und den 1 Tausender zähle ich zu den anderen Tausendern. 1 Tausender und 4 Tausender sind 5 Tausender und 4 Tausender sind 5 Tausender und 4 Tausender sind 5 Tausender und 4 Tausender sind 9 Tausender. Darauf wird die Ausgabe mit der Antwort laut und deutlich gelesen. Diese Ausführung ist etwas umständlich. Doch lasse sie der Lehrer nicht außer acht, denn sonst begreisen die Schüler später nicht die Ausgaben der Subtraktion und Division.

Ginführung in ben unbegrengten Bahleuraum.

An die schriftliche Abdition kann der Lehrer die Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum anschließen. Diese gestaktet sich sehr einfach. Der Lehrer schreibe an die Wandtasel eine 4stellige Zahl, 3. B. 7328, lasse sie lesen und in Einer, Zehner, Hunderter und Tausender zerlegen. Darauf schreibe er die Zahl 1000 an und frage: Wiediel Einer hat die Zahl? Wiediel Zehner? Wiediel Hunderter? Wiediel Tausender? Wie heißt die Zahl? Wiediel Stellen hat sie? Ann setze der Lehrer eine 1 davor und verwandle die folgende 1 in eine 0. Darauf frage er: Wiedel Stellen hat die Zahl? Die Zahl 10000 heißt Zehntausend. Wir wollen sie zerlegen. Wiedel Einer hat die Zahl? Wiedel Zehner, Hunderter, Tausender? Nun sage der Lehrer: Die 1 in der 5. Stelle giebt die Zehntausender an. Zur ledung schreibe der Lehrer noch mehrere Male Sstellige Zahlen und lasse is lesen und zerlegen. Auch empfiehlt sich das Schreiben nach Distat, 3. B.: Schreibe die Zahl 75848, 36821 usw. hin, oder nenne mir die Zahl, die 3 Zehntausender,

4 Taufender, 6 Sunderter und 9 Giner bat;

Die Renntnis einer Gftelligen Bahl wird auf ahnliche Beife Bieberum fcreibe ber Behrer 10000 an und frage: Wieviel Giner, (Behner, hunderter, Taufender, Behntaufender) hat die Bahl? Run ichreibe er eine 1 bavor, verwandele bie zweite 1 in eine Rull und fage: Diefe Bahl (100 000) heißt Hunberttausend. Man ichreibt die Zahl: Hunderttausend mit einer 1 an ber 6. Stelle. Darauf schreibe ber Lehrer etwo 200000 an Die Tafel und frage: Wie heißt wohl biefe Babl? u.f.f. Gine größere Schwierigtit taucht ben Schulern auf, wenn fte eine Gftellige Bahl lefen follen, die in ben 5 Endftellen nicht Rullen, sondern Biffern hat 3. B. 576846. Es ift bas Ginfachste, bag ber Lehrer erft einige folche Zahlen borlieft, sonft fangen die Kinder an zu lefen 5 Sunderttausend, siebzig — und bann bermirren fie fich. Bir Behrer muffen uns immer bergegenwärtigen, bag eine folche Baht eigentlich etwas widerfinnig gelefen wird. Man fangt an: Shundert und bann fechsunbfiebgig, alfo erft die 5 bann die 6 und bann eift die 7. Den Rinbern wird die Buffaffung fehr erleichtert, wenn ber Bebrer nach ben erften 3 Stellen einen beutlich fichtbaren Zwischenraum läßt. In biefem Falle überbliden bie Schüler leichter bie Zahlenreihe und unterscheiben beffer bie Stellenwerte. Um fichersten aber führt die Uebung jum Biel. Darum berfaume ber Lehrer nicht bie Diftate 3. B. Schreibe hin: 423828, 741694 usw. Ramentlich find noch folche Bablen gu lefen und gu fchreiben, Die eine ober mehrere Rullen haben wie 603804 ober 100004.

Sind die Rinder gang ficher, fonnen wir noch die Iftellige Bahl bilden. Auch hierbei gehe man ben einmal eingeschlagenen Weg. Der Behrer schreibe 100000 an die Tafel, fordere einen Schüler auf, sie zu lesen und zu zerlegen. Dann sie ber Behrer eine 1 vor die Bahl und verwandle die folgende 1 in eine Rull.

Darauf fage er: Diefe Bahl (1000000) heißt eine Million. Wie heißt die Bahl? (Das Bort Million ift in Buchstaben anzuschreiben, bamit bie Schuler es beutlich aussprechen lernen.) Man fchreibt eine Million mit einer 1 in ber 7. Stelle. Giner, (Behner, Sunderter, Taufenber, Benntaufender, Sundert-taufenber) hat die Bahl? Die 1 in der 7. Stelle bezeichnet die Schreibe nun an bie Tafel 3 Millionen, 6 Millionen ufm. Daraufhin fchreibe ber Behrer eine andere als eine reine Behnergahl an g. B. 7843672, 8964325 u.f.f. Die Schüler lernen bald wie folche Tftelligen Bablen gelefen werben, benn bie Schwierigfeit im Musbrud tommt guerft. Wenn bas Rind beispielsmeife bei ber letten Aufgabe 8 Millionen gefagt hat, lieft fich ber Reft wie eine bfiellige Bahl. Jumerhin ift es zwedmäßig nach jebesmal 3 - Stellen (bon rechts nach lints gerechnet) eine beutlich fichtbare Bude gu laffen und auch Die Rinber ftets bagu anguhalten. Es ift genug, wenn bie Schüler bie 7ftelligen Bablen ficher lefen und richtig gu gerlegen berfteben. Die weiteren Uebungen wie Schreiben nach Difiat u. a. tonnen einftweilen gurudgefiellt werben. Weiter als gur Bil-bung ber 7 ftelligen Bahl geben wir in ber Schule nicht. Beiter als gur Bil-Sollte im Unterrichte eine mehrstelligere Bahl auftreten, fo wird fte eben bei biefer Belegenheit erflart.

Lehrervereinigung.

Die Behrerkonfereng bes 3. Bierteljahres 1910 fant am 20. Juli in ber Schule Beneditto-Timbo ftatt. Bert Lehrer Schwarz-Beigbach, hielt eine Lehrprobe über bas Thema: Der einfache nadte Sag. Ausgehend von ber Ermägung, bag jeber Sat ein in Borten ansgebrudter Bebante ift, leufte Schwarg gunachft bie Aufmertfamfeit ber Rinber auf Die wichtigften Satteile, ben Satgegenftand und bie Satansfage. In anschaulicher Beife erlauterte er, wie ein Sag entsteht, und welche Teile er enthalten muß. Das führte bann auf die nabere Befprechung bes Gaggegenstanbes und ber Sagausiage. reichen Bahl augenfälliger Beispiele lernten bie Rinber, bas "Ber" und "Bas" nach bem Satgegenftanb fragen, bag bagegen bie Satausfage auf die Fragen antwortet : 2Bas tut ein Bas erleibet es? Bie ift ein Ding? Rachbem ber gange Gebankengang ber Beftion noch einmal furg gufammengefaßt worben mar, murben bie Gouler aufgeforbert, felbftanbig, einfach nadte Gate gu bilben und einige auf die Tafel gu ichrei. ben, und ben betreffenden Satgegenstand berfelben gu unter-ftreichen. Da bie Rinber bies richtig auszuführen vermochten, leuchtete es ein, baß fie bem Unterrichte mit Berftanbnis gefolgt maren.

In der sich anschließenden Besprechung wurde zunächst darauf hingewiesen, daß es recht bienlich sei, auch mal ein solches
kind zu fragen, welches sich nicht gerade melde, um taburch
auch die Trägen zur Teilnahme anzureizen. Die Bersammlung
war ferner der Meinung, daß man auch den Kindern die Ausbrücke Subjekt und Prädikat nicht vorenthalten dürse, da sie
obwohl weder deutschen noch portugiesischen Ursprungs, doch eine
allgemeine Anwendung fänden. In den Riederschriften fand sich
hin und wieder zwischen den deutschen ein lateinisches Schriftzeichen, was man hier leiber in allen Schulen bemerkt, da der
portugiesische Unterricht schon sehr früh den Gebrauch des lateinischen Alphabets bedingt.

Bum Schlusse murbe noch die Frage nach ber Auswaht und ber Anordnung bes Stoffes im beutich-sprachlichen Unterrichte gestreift. Allgemein war man ber Ansicht, daß hier gerade ber beutsche Unterricht zu ben schwierigsten Fächern gehöre, ba die Kinder nicht etwa ein und benfelben Dialekt sprechen, sondern fast so viele als Familien in dem Schulbezirk ansassig find.

Die 4. Konferenz, die lette bes Jahres wurde auf Mitte Robember festgesett. Derr Zimmermann wird auf berfelben eine Lehrprobe aus der Heimatkunde und herr Werner einen Bortrag über ben Rechenunterricht halten. Ort und Zeit der Berfaumlung werben noch näher bekannt gegeben.

Deutscher Schulverein zu Sta. Catharina. Alle Zuichriften sind zu richten an den Borsigenden F. Blodun, alle Zahlungen sind zu leisten an den Kasser hernann Hering senior, beide in Blumenau. Kasseustelle für die Kolonie Blumenau: Firma Gebrueder Hering, Stadtplay. Zahlungen sint den Schul-Berein nehmen auswärts auch entgegen in Testerro die Firma Gerra Pischuse & Co., in Joinvill- bei Hern G. A. Michlin, in Italaby bet Herren Asselburg & Co., in Brusque bei Hern Guilh. Streder, in Theressopolis bei Herrn A. Brobst, in Laguna bei Hern M. Brandt. Beträge dis zu Testen des die Herrn A. Brobst, in Laguna bei Hern M. Brandt. Beträge dis zu Testen die Geschicht durch die Geschäftsstelle des Schul-Bereins G. Artur Kochler in Blumenau. Abressenduberungen sowie Beschwerden über untegelmästige Zuschung der "Mittellungen" sind an die Geschäftsstelle zu richten.